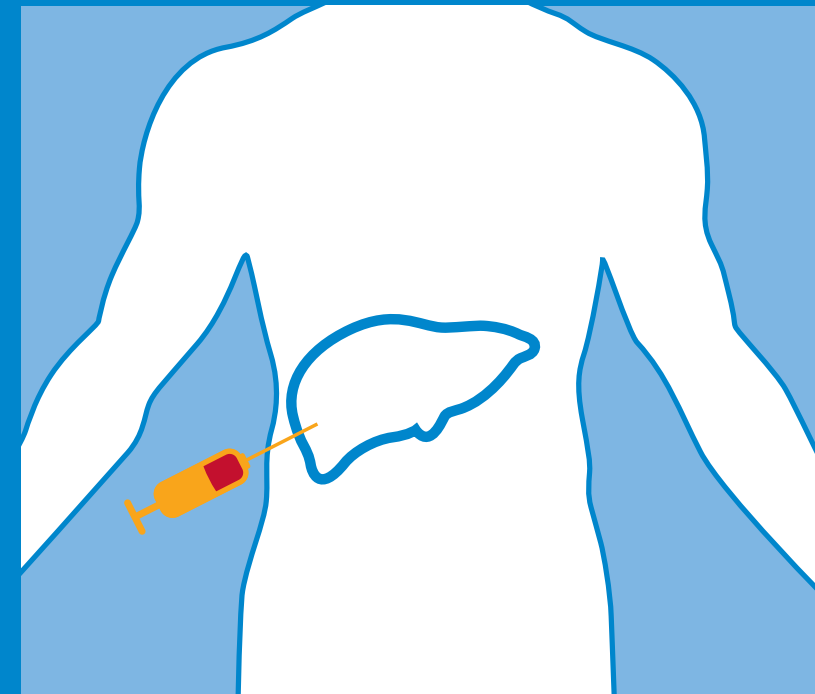


**Die Verfassung dieser Informationsbroschüre und die Magendarmliga wird unterstützt von:**

AbbVie AG  
ADMEDICS Advanced Medical Solutions AG  
Alfasigma Schweiz AG  
Bristol Myers Squibb SA  
DesoMedical AG  
Dr. Falk Pharma AG  
Duomed Swiss AG  
Geberit Vertriebs AG  
iQone Healthcare Switzerland SA  
Janssen-Cilag AG  
Mositech AG  
Norgine AG  
Olympus Schweiz AG  
Permamed AG  
Schwabe Pharma AG  
Viatrix Pharma GmbH  
Zambon Schweiz AG



## Leberbiopsie



Eine Informations-Broschüre der:

**Magendarmliga Schweiz**

Postfach 2705  
3001 Bern  
T +41 31 301 25 21  
[www.magendarmliga.ch](http://www.magendarmliga.ch)

**Schweizerische Gesellschaft  
für Gastroenterologie SGG/SSG**

Wattenwylweg 21  
3006 Bern  
T +41 31 332 41 10  
F +41 31 332 41 12  
[www.sggssg.ch](http://www.sggssg.ch)

Schriftliche Bestellung dieser Broschüre unter:

**[www.magendarmliga.ch](http://www.magendarmliga.ch)**

Diese Broschüre wurde überreicht durch:

© Magendarmliga Schweiz, Juli 2024. Alle Rechte vorbehalten.



Schweizerische Gesellschaft für Gastroenterologie  
Société Suisse de Gastroentérologie  
Società Svizzera di Gastroenterologia

# Leberbiopsie

## Warum wird eine Leberbiopsie durchgeführt?

Die Leberbiopsie wird von einem Arzt durchgeführt, um eine unklare Leberkrankheit abzuklären oder um das Ausmass des Leberschadens einer bekannten Leberkrankheit genauer zu bestimmen.

Das gewonnene Lebergewebe wird aufgearbeitet und unter dem Mikroskop beurteilt. Die Zusammenschau der Werte, die im Blut gemessen werden und der Resultate der mikroskopischen Untersuchung, gibt den bestmöglichen Aufschluss über die Leberkrankheit.

## Wie ist die Vorbereitung für die Leberpunktion?

Bitte besprechen Sie eine Woche im Voraus mit Ihrem Hausarzt, welche Ihrer Medikamente Sie weiter nehmen können und welche Sie vorübergehend absetzen sollen. Ansonsten kann die Biopsie eventuell nicht durchgeführt werden. Insbesondere sind blutverdünnende und schmerzstillende Medikamente wichtig, weil mit diesen ein erhöhtes Blutungsrisiko bestehen kann. Da Sie für die Untersuchung nüchtern sein müssen, sollten Sie auch die Dosierung blutzuckersenkender Medikamente (Insulin, orale Antidiabetika) mit dem Hausarzt im Voraus festlegen. Bitte nehmen Sie während sechs Stunden vor der geplanten Untersuchung keine feste Nahrung mehr zu sich. Ihre anderen, regulären Medikamente dürfen Sie bis sechs Stunden vor dem geplanten Untersuchungstermin einnehmen.

## Wie läuft die Leberbiopsie ab?

Vor der Untersuchung wird häufig am Arm eine Infusion gelegt. Meist wird mit Hilfe des Ultraschalls die geeignete Stelle für die Leberbiopsie festgelegt. Nach örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie) der Haut und Muskulatur wird auf der rechten Körperseite zwischen den unteren Rippen eine Nadel eingeführt und aus der darunterliegenden Leber, Gewebe entnommen. Dieser Vorgang dauert nur wenige Sekunden. Nach der Punktion werden Sie während einiger Stunden überwacht. Gelegentlich können leichte Schmerzen auftreten. Bei Bedarf erhalten Sie ein Schmerzmittel.

## Was ist nach der Leberbiopsie zu erwarten?

Nach der Biopsie müssen Sie während zwei Stunden auf der rechten Seite auf einem Sandsack liegen um einem Bluterguss vorzubeugen. Während mindestens vier Stunden werden Ihnen regelmässig der Blutdruck und der Puls gemessen. Nach dieser Überwachungszeit wird Ihr Arzt möglicherweise einen Ultraschall durchführen, um eine Komplikation frühzeitig zu erkennen. Sie dürfen danach nach Hause gehen und essen und trinken. Am Untersuchungstag sollten Sie auf sportliche Aktivitäten verzichten. Das Ergebnis der Leberbiopsie wird erst einige Tage später vorliegen, sobald der Pathologe das Gewebe untersucht hat.

## Welche Risiken sind mit einer Leberbiopsie verbunden?

Die Untersuchung ist risikoarm. Es kann jedoch trotz grösster Sorgfalt in seltenen Fällen zu Komplikationen kommen. Mögliche Risiken sind: Reizung des Bauchfelles mit Schmerzen, Blutungskomplikation (<1%), Verletzungen der Lunge, der Gallenblase oder des Brustfelles (0.1%). Diese Komplikationen können einen Spitalaufenthalt und sehr selten einen Eingriff oder eine Operation notwendig machen (0,2%).